

umfaßt haben, der im SW bis an die heutige Ortschaft Wiesen und den Gaisgraben. (= Winter-)bach w. Mattersburg reichte. Südgrenze war der Höhenriegel „Lebern“ ö. Marz und eine Linie, die irgendwo von diesem (wohl entlang der Wulka) nach Nordosten verlief.

Und wirklich besitzen wir nun gerade hier in diesem Gebiet noch später präzise Nachrichten für Besitz des Bistumes von Regensburg! Es ist uns überliefert, daß etwa zwischen 1010 und 1015 der Bischof Megingaud von Eichstätt ein Jagdgebiet „Stederach vocata prope Ungariam sita“ („Stederach genannt, nahe Ungarn gelegen“) vom Bischof Gebhard I. von Regensburg gegen die bayrische Stadt Nördlingen im Ries eingetauscht habe. Haben wir in der Nennung von Stederach-Stöttera den einen Zipfel des betreffenden Landstriches, so läßt sich ein anderer in der alten Kirche des hl. Willibald in Marz feststellen, die noch in einem Bericht von 1651 erwähnt wird⁵⁾. Willibald ist der erste Bischof von Eichstätt gewesen, die ihm geweihte Kirche läßt somit auch einen Schluß auf die Südwestausdehnung des zu Anfang des 11. Jahrhunderts durch Eichstätt von Regensburg erworbenen Gebietes zu. Daß wir damit aber gerade auch in den oben an Hand der Grenzangaben von 808 festgestellten südöstlichen Grenzraum des damaligen Schenkungsgutes gelangen, spricht durchaus für die Richtigkeit unserer Annahme.

Das 808 an Regensburg geschenkte Gebiet hat also — eine wichtige und bedeutsame Feststellung — die Fährnisse der Ungarninvasion des 10. Jahrhunderts überdauert. Es ist in der Hand des Bischofs von Regensburg geblieben oder ist zumindest unmittelbar nach 991 von diesem wieder in Besitz genommen worden. Anlässlich seines Abtausches an Eichstätt 1010/15 lag es nicht in sondern nach dem Wortlaut der betreffenden Nachricht nahe bei Ungarn. Es gehörte also damals ebenso zum deutschen Reichsgebiet wie in der Karolingerzeit.

5) Vgl. als neueste und ausführliche Zusammenstellung der betreffenden Nachrichten den Aufsatz von J. Rittsteuer, Ztradach—Stederach—Stöttera, BHB 11, 1949 S. 60—65, der auch alle älteren Literaturhinweise zu dieser Frage anführt. — Ein kurzer Hinweis auch bei J. K. Homma, Die kirchliche Entwicklung im Mittelalter, Burgenland, Wien 1951 S. 524.

H. Mitscha-Märheim, Wien.

B U C H B E S P R E C H U N G E N

Jahrbuch der Stadt Linz 1952. Es ist nunmehr der 4. Band der Jahrbücher der Stadt Linz, der uns vorliegt. Er weist die gleiche Grundkonzeption wie die seiner Vorgänger auf: einen Chronikbericht der Stadtverwaltung, Theater und Schriftumspflege sowie die gesamte Kulturpflege. Es folgen eine Reihe von Beiträgen, die sich vornehmlich auf die Stadt Linz beziehen und Mosaiksteinchen zu einer künftigen Stadtgeschichte darstellen, so: Eduard Holzmaier, „Die Stellung Oberösterreichs im österreichischen Münzwesen“; Ernst Neweklowsky, „Die Schiffe mit dem Namen „Linz““; Theodor Kerschner, „Der alte Botanische Garten und der Verein f. Volkskunde“; Karl M. Klier, „Die weltlichen Lied-Flugblattdrucke von Philipp Kraußlich“; Hans Comenda, „Stelzhamer und Linz“; Hans Sturmherger, „Anton von Spauns Briefwechsel mit Moritz von Schwindt“; Gustav Gugitz, „Eine Quelle zur Linzer Theatergeschichte“; Franz X. Bohdanowicz, „Die k. k. Gebär- und Findelanstalt“; Johann Oberleitner, „Linzner Thesenblätter“; Georg Grill, „Die Linzer Handwerkszünfte im Jahre 1655“; Franz Wilflingseder, Fredericus Lagus, ein thüringischer Schulmann und Arzt“; Alfred Hoffmann, „Linz im Donautransit 1566“; Hertha Awecker, „Das Nonnberger Amt „enhalb der Donau““; Richard Newald, „Über eine deutsche Urkunde“; Paul Karnitsch, „Der römische Urnenfriedhof“; Aemilian Kloiber, „Die Skelettreste aus dem römerzeitlichen Brandgräberfeld in der Wurmstraße 1926/27“; Alois Topitz, „Zur Geschichte der Linzer Klimastationen“; Karl Emmerich Baumgärtel, „Schicksalgemeinschaft mit einer Stadt“ und Karl Treimer, „Ueber den Namen Linz“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 48](#)